

# DIE

SEPTEMBER/OKTOBER 2009

# SPITZE

WWW.SPPLUS-WOHLLEN.CH

# BOTSCHAFT

KONTAKT PRÄSIDIUM: FREDY SCHOLL • KAPPELENRING 42B • 3032 HINTERKAPPELEN

**SP**plus  
wohlen

## WIR WÄHLEN WOHLLEN

### EDITORIAL: FARBIGES WOHLLEN



Wählen Sie rot, gelb, grün? Lieber blau oder bauerngrün? Oder ziehen Sie eine Farbmischung vor? Farben als Symbole einer politischen Haltung. Wählt einfach

rot, wer der Kandidatin der SPplus seine Stimme gibt? Oder ist die Wahl einer Gemeindepräsidentin nicht eher eine Personenwahl?

Zuverlässig und strukturiert. Ganzheitlich und gründlich. Kommunikativ und vernetzt, sagt ihre Nachbarin (bauerngrün). Sie hört gut zu, fragt nach und trifft überlegte Entscheidungen. Mit Humor und Ausdauer in der Umsetzung der Ziele und unter Einbezug der beteiligten Stellen. Das sind ihre wesentlichen Stärken und Eigenschaften, so ein guter Freund (neu gelb). Eine eigenständige Frau mit viel Lebenserfahrung im Bereich Familie, Politik und Beruf: Berufsausbildung, Fachhochschule, Weiterbildungen im Bereich Führung und speziell in neuer Verwaltungsführung, im oberen Kader der

Stadt Bern tätig und nebenamtliche Gemeinderätin. Gleichzeitig auch Ehefrau und Mutter von 3 Söhnen. Zusammen mit einem Ehemann, dem familiäre Mitverantwortung ein wichtiges Anliegen ist. Das die Meinung eines befreundeten Ehepaares (sie rot, er grün).

Ihre Ziele kann sie auch gegen Widerstand durchsetzen. Das ist manchmal nötig. Sie ist sich aber der ihr übertragenen Verantwortung bewusst, als Vorgesetzte oder im öffentlichen Amt. Gute Lösungen setzen eine genaue Kenntnis der Bedürfnisse voraus. Nicht überfahren, sondern mit sachlichen Argumenten überzeugen. Sie baut Brücken, betont ein Gemeinderatskollege (blau).

Sie hat Lust auf das Amt der Gemeindepräsidentin und „frau“ dankt ihr, dass sie sich der Herausforderung stellt, sagt eine Gewerbefrau (bauerngrün mit etwas violett).

**Cristina Camponovo Gehbauer** – die künftige Gemeindepräsidentin  
Gut vernetzt – auch im Netz!  
Besuchen Sie die Seite [www.cristina-camponovo.ch](http://www.cristina-camponovo.ch) und lernen Sie die Kandidatin der SPplus fürs Gemeindepräsidium kennen.

Cristina Camponovo Gehbauer ist eine Persönlichkeit. Sie setzt Akzente.

# JA ZU DEN EIDGENÖSSISCHEN UND KANTONALEN VORLAGEN AM 27. SEPTEMBER 2009

## Ja zu Harmos

Die Schweiz hat noch immer 26 verschiedene Schulsysteme. Dank Harmos wird der Umzug bei einem Kantonswechsel einfacher. Harmos sieht genau die Schulstrukturen vor, die in Bern bereits Tatsache oder beschlossen sind: 2 Jahre Kindergarten, 6 Jahre Primarschule und 3 Jahre Oberstufe; die erste Fremdsprache ab der 3. Klasse, die zweite ab der 5. Klasse.

Vier von fünf Kindern im Kanton Bern beginnen schon heute den Kindergarten im 5. Lebensjahr. Das soll in Zukunft die Regel sein. Flexible Lösungen für einen späteren Eintritt in den Kindergarten bleiben auf Wunsch der Eltern aber möglich.

Harmos ermöglicht Schulstrukturen, die unseren heutigen gesellschaftlichen Realitäten entsprechen. Weitere Informationen: [www.ja-zu-harmos.ch](http://www.ja-zu-harmos.ch)

## Ja zur Zusatzfinanzierung der IV

Am 27.9.2009 stimmen wir über den Bundesbeschluss über die Zusatzfinanzierung der IV ab, der eine proportionale Erhöhung der Mehrwertsteuer um 0,4 Prozent für den Normalsatz, um 0,1 Prozent für den reduzierten Satz und um 0,2 Prozent für den Sondersatz für Beherbergungsleistungen vorsieht. Die Erhöhung ist

auf sieben Jahre beschränkt. Die Vorlage sieht auch die Trennung des IV-Fonds von der Altersversicherung (AHV) vor.

Die IV ist eine wichtige Sozialversicherung, die das Risiko einer Invalidität abdeckt, vor der niemand gefeit ist. Sie befindet sich seit längerer Zeit in den roten Zahlen. Das vorliegende Finanzierungsmodell ist akzeptabel, obwohl die SP eine Erhöhung der Lohnabzüge vorgezogen hätte. Im Rahmen der 5. IV-Revision wurde das Schwergewicht auf die Wiedereingliederung gelegt. Zudem wurden Sparmassnahmen ergriffen. Die Zusatzfinanzierung ist ein logischer weiterer Schritt zur Sanierung der IV.

Weitere Informationen: [www.proiv.ch/topic6724.html](http://www.proiv.ch/topic6724.html)

## Verzicht auf die Einführung der allgemeinen Volksinitiative

Unsere Verfassung sieht seit 2003 die allgemeine Volksinitiative vor. Dieses Instrument ist in der Praxis nicht anwendbar. Deshalb wollen Bundesrat und Parlament die entsprechenden Bestimmungen aus der Verfassung streichen. Ein JA am 27. September bedeutet keinen Verlust an Volksrechten. Unser herkömmliches Initiativrecht wird nicht angetastet.

## UFERWEG UND DEMOKRATIE

Bürgerliche Kreise werfen den Planungs- und Bauverfahren immer wieder vor, sie seien zu kompliziert und benötigten zu viel Zeit. Diesen Kreisen ist es deshalb zu verdanken, dass das kantonale Baugesetz in Artikel 1 Absatz 4 ein vereinfachtes Verfahren vorsieht: eine Überbauungsordnung gilt als Baubewilligung, soweit sie das Bauvorhaben mit der Genauigkeit der Baubewilligung festlegt. Diese Bestimmung hat der Kanton im Falle des Uferwegs am Inselrain angewendet und damit völlig korrekt gehandelt. Das vereinfachte Verfahren hat den Vorteil, dass der Instanzenweg bis vors Bundesgericht nur einmal beschritten werden kann.

Dieselben bürgerlichen Kreise, die sich für eine Verfahrensbeschleunigung einsetzen, finden nun aber dieses Verfahren plötzlich undemokratisch. Sie dürfen raten warum: Der

Uferweg am Inselrain ist ein Projekt, das ausnahmsweise einmal sie selber in ihren Interessen trifft!. Deshalb sollte das Verfahren noch möglichst lange dauern, obwohl dieses Projekt seit dem Beschluss der Gemeindeversammlung im Jahre 1991 immer wieder erfolgreich verzögert wurde. Das nennen gewisse Kreise „Demokratie“!

## GEMEINDERATSWAHLEN WOHLEN 2009: UNSERE KANDIDATEN

### Christina Camponovo engagiert sich für

Als Gemeindepräsidentin fördere und fordere ich die Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Ich überprüfe nach über 10 Jahren die Gemeindestruktur und ihre Organisation. Die Strategie ist durch mich geprägt und die zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung ist gelenkt und überwacht. Wirtschaftliches Haushalten ist dabei von Bedeutung. Die Region nimmt Wohlen wahr. Ich gehe auf die Menschen in den Ortsteilen zu. Transparente Information ist wichtig. Ich führe auch in anspruchsvollen Zeiten. Wohlen eine Gemeinde mit Visionen.

### Bänz Müller engagiert sich für...

... eine aktive Alterspolitik, welche die Bedürfnisse der Bevölkerung ernst nimmt und die anstehenden Probleme löst. Ich setzte mich ein für einen Seniorenrat und der Schaffung von geeignetem Wohnraum

... für eine engagierte Jugendpolitik, welche den Jungen einerseits Möglichkeiten und Chancen bietet, sie aber auch in die Pflicht und die Verantwortung nimmt. Ich setze mich ein für geleitete Jugendtreffs und einen Ausbau der Jugendarbeit

... eine vorausschauende Finanzpolitik, welche neue Ausgaben genau prüft und kurzfristige Sparübungen verhindert.

### Rosmarie Kiener engagiert sich für...

.. den Einsatz von erneuerbaren Energien und für die konsequente Umsetzung von Energiesparmassnahmen.

.. durchgehende Verkehrsverbindungen innerhalb unseres Gemeindegebietes, sowohl für den Öffentlichen- als auch für den Velo- und Fussverkehr.

. für zusätzliche Postautoverbindungen auf Linien mit ungenügender Abdeckung.

... eine bodensparende Siedlungsentwicklung, die allen Alterskategorien flexiblen Wohnraum bietet.

.. die Einrichtung von öffentlichen Begegnungsorten in unsere Dörfern für jung und alt.

.. Vermehrte gemeindeübergreifende Zusammenarbeit und gemeinsame Nutzung unserer Dienstleistungsangebote



**Cristina Camponovo Gehbauer**, Hinterkappelen, 1959, Verheiratet mit Rudolf Gehbauer, drei Söhne, seit 2004 Bereichsleiterin Jugendamt der Stadt Bern, Studium als Sozialarbeiterin Fachhochschule Bern, Nachdiplomstudium, Führungsausbildung inkl. Neue Verwaltungsführung, ehem. Präsidentin Kindertagesbetreuung Wohlen, Mitglied Oberstufenschulkommission, seit 2006 Gemeinderätin Departement Bildung und Kultur, Kandidatin Gemeindepräsidium



**Bänz Müller-Bleuer**, Bergweidweg 59a, 3044 Innerberg, 1967, Verheiratet mit Beatrice Bleuer, Vater von drei Mädchen, Primarlehrer in der Gemeinde Wohlen seit 1992, Mitglied Departementskommission Präsidiales 2006 bis 2007, Gemeinderat Soziales seit 2008



**Rosmarie Kiener-Grossenbacher**, Bützenmattweg 3, Möriswil, 1961, verwitwet, Mutter von zwei Söhnen, Geschäftsführerin WWF Bern, Diplom in Umweltberatung, Handelsdiplom VSH, Pflegefachfrau, Gemeinderätin seit 2002, Departementsvorsteherin Bau und Planung, Vizegemeindepräsidentin seit 2008



# Warum wir so reich sind

Wirtschaftliche Stärken und Schwächen in der Krise

Montag, 14. September 2009 um 2000h in der Aula der  
Oberstufenschule Uetligen

**Rudolf Strahm**, ehemaliger Preisüberwacher,  
alt Nationalrat und Buchautor spricht über das Erfolgsrezept der  
Schweizer Wirtschaft und die Berufsbildung

**Cristina Camponovo Gehbauer**, Gemeinderätin und  
Kandidatin für das Gemeindepräsidium leitet die Diskussion

Die **SPplus** lädt Sie bei freiem Eintritt herzlich ein